© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

für eine spätere neue Ausgabe der gesammten Flora einstweilen noch zurück gelegt.

Die den einzelnen Species vorgesetzten Zahlen entsprechen den in meiner Flora gebrauchten.

I. Dicotyledonen.

1. **Thalictrum minus** kommt bei Malchin auch auf dem Königsberge vor; desgl. bei Neubrandenburg auf dem Walle zwischen dem Stargarder und Treptower Thore, bei Trollenhagen im Hellfelder Holz (F. Boll), am Stargarder Berge bei Neubrandenburg aber, und bei Küssow scheint es durch Bodencultur ausgerottet zu sein; nach Sarkander auch im Glin-Holze bei Dambeck unweit Röbel; nach v. Jasmund bei Bützow auf dem Kirchhofe (flexuosum), und nach Brockmüller letztere Form auch bei Karstädt unweit Ludwigslust auf Aeckern, bei Techentin an Zäunen, auf dem Sonnenberge bei Crivitz; die Stammform bei Schwerin im Steinfelder Holz (Brockmüller).

2. **Th. flavum** L. (L. Schulz 1777), in den Wiesen an der Müritz (Sark.); bei Flessenow nördlich vom Schweriner See nicht selten (Dr. Dräger); bei Malchin an der Chaussee nach Remplin, zur linken Hand vor der Brücke (statt „hohen Brücke"); bei Menow an der Havel (Sark.); häufig in der Elbstrandsflora (Brockm.).

4. **Anemone Pulsatilla**: Bützow bei der Vierburg (v. J.), häufig bei Güstrow (Dr. Dr.) und Gottun an der Müritz (Sark.); bei Crivitz (Brockm.). — Zu dieser Art, und nicht zur folgenden, gehört (nach einer Mittheilung des Herrn Forstgeometer Bölte) die var. viridiflora,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

welche 1832 von dem M. R. Dr. Richter bei dem Dorfe Gothmann unweit Boizenburg entdeckt wurde, sich aber dort jetzt nicht mehr findet, seit Gänse und Schweine auf jener Fläche nicht mehr weiden, denn die ammoniakhaltigen Excremente, mit welchen diese Thiere den Boden düngten, waren allein die Ursache jener grünlichen Blumenfarbe, worüber zu vergleichen: Pritzel Anemonarum reviso (Lips. 1842) p. 42. — „Elb-Deiche" sind bei Boizenburg nicht vorhanden.

10. Statt „Landkrug" ist zu lesen: Sandkrug.

Hinter No. 11 einzuschalten:

Anm. Ohne Zweifel wird auch der zum Formkreise des wandelbaren Ran. aquatilis gehörige und nur im Brackwasser wachsende R. Baudotii Godr. noch an der meklenburgischen Küste aufgefunden werden, da er (nach einer Mittheilung des Herrn Dr. Marssen in Wolgast,) längs der neuvorpommerschen Küste sehr häufig und von Herrn M. am Dars westwärts bis zur meklenburgischen Gränze verfolgt worden ist.

12. R. fluitans in der Havel bei Fürstenberg (Sark.).

15. R. reptans. Der Fundort „am Lankower See bei Schwerin" ist zu streichen (Brockm.), die dort wachsende Pflanze ist R. Flammula var. radicans.

16. Von R. lingua fand ich 1860 bei Neubrandenburg am Rande der Wiese beim „Kropp" riesenhafte Exemplare von 3′ 8″ Par. Höhe und einem unteren Stengeldurchmesser von 1″.

19. R. lanuginosus kommt auch bei Schwerin auf dem Schelfwerder vor (v. J.); desgl. im Zehnruthen bei Gottun (Sark.).

23. R. sardous bei Güstrow nur hinter dem Bahnhofe (Dr. Dr.); bei Grabow, Brenz unw. Parchim, Dutzow (Brockm.).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

28. Trollius europaeus wurde bei Güstrow erst im J. 1861 gefunden, und zwar häufig am Gliener See (Dr. Dr.); bei Serran (unw. Krakow) fand ihn Drewes im J. 1841, bei der Schwiesower Ziegelei 1844, desgl. an der von Güstrow nach Lage führenden Chaussee, nicht weit von letzterer Stadt (Drew.), bei A. Polchow (Dr. Dr.); bei Bützow (v. J.), Teschendorf unw. Stargard (Siemers); Dambeck unw. Röbel im Landwehrgraben (Sark).

Helleborus viridis auch bei Trollenhagen verwildert (F. Boll), desgl. in Zieten im Ratzeburgischen (Reinke).

Hell. foetidus fand Drewes noch 1841 auf der Schöninsel bei Güstrow; nach Sark. wäre diese Art auch bei Warin verwildert.

29. Aquilegia vulgaris fand Drewes 1842 bei Güstrow im Primer auf der westlichen Anhöhe, — seitdem ist es dort vergeblich gesucht (Dr. Dr.); bei Mirow (Kroner), bei der Grünower Steinmühle im Gehölz (Sark.).

32. Actaea spicata wurde 1844 von Drewes an einer einzigen Stelle in den Hasenhören bei Güstrow entdeckt, wo auch Dr. Dräger vor mehreren Jahren noch ein einziges Exemplar fand, — seitdem aber scheint es dort völlig verschwunden (Dr. Dr.); bei Reinshagen unweit Güstrow (Sark.), an der Mildenitz bei Sternberg (Brockm.), häufig auf der hohen Burg bei Schlemmin (Drewes 1844), bei Wilkenhagen unweit Rehna nicht selten (Brockm.); im Ratzeburgischen selten in Bahlen und auf der Bäk (Reinke); im Steinhorn bei Ludorf an der Müritz (Sark.).

Hinter Actaea ist noch einzuschalten:

Hydrastis canadensis L. (Bünger 1860) im Faulenroster Park und bei Levensdorf unweit Malchin verwildert (F. Timm).

35. Nuphar pumilum). Vergleiche über diese Art das in Archiv XVI S. 77 Gesagte; nach einer Mitthei-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

lung des Hrn. Dr. Ascherson ist im Sommer 1862 schon wieder ein neuer norddeutscher Standort derselben entdeckt worden, und zwar bei Polzin in Hinterpommern. — Im Canal der großherzoglichen Plantage zu Ludwigslust mit Villarsia nymphaeoides, — beide dort wohl einmal angepflanzt (Brockm.).

40. 41. Corydalis cava und intermedia beide im Hundorfer Holze bei Rehna (Brockm.).

S. 211. Corydalis pumila ist auch schon in der Ukermark aufgefunden und es dürfte daher um so wahrscheinlicher sein, daß sie auch in Meklenburg vorkäme.

45. a. Nasturtium armoracioides Tausch (Brockm. 1862) oberhalb Boizenburg im Elbgebüsche. Diese Art begleitet die Elbe von Böhmen durch Sachsen und die Mark bis Hamburg, und ist außer in diesem Gebiete anderweitig in Norddeutschl. noch nicht gefunden worden.

48 und 49. Barbaraea vulgaris, arcuata und stricta vereinigt auch Regel in dem Moscauer Bulletin T. XXXIV, 3 p. 153 zu einer einzigen Art; letztere beiden auch bei Wölschendorf (Brockm.).

50. B. praecox Auct. (nicht R. Br.) = intermedia Boreau.

52. Arabis hirsuta). Den Neubrandenburger Standorten ist noch hinzuzufügen: im Stargarder Bruch am Seeufer (F. Boll).

β. sagittata Reichb. Icon. 4343 b. fand Hr. F. Kirchstein im Mai 1863 bei Küssow unweit Neubrandenburg.

53. Arabis arenosa bei Spitzkun und Priborn südwärts von Röbel häufig (Sark.).

55. Cardamine Impatiens. Neuer Standort bei Neubrandenburg: im Dorngestrüpp am „Kropp" (F. Boll, 6. Juni 1860); bei Krakow (Huth).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

60. Dentaria bulbifera auf einer Insel im Krakower See (Brockm.); bei Waren (Struck).

69. Alyssum incanum z. B. bei Plau; in der Neubrandenburger Gegend auch noch beim Sponholzer Chausseehause und in Usadel häufig; desgleichen bei Clatzow dicht bei Treptow, — aber schon auf pommerschem Gebiete.

74. Die Camelina sativa var. microcarpa Andr. ist hier bei Neubrandenburg auf den Feldern und Hügeln (auch unter Lupinen!) sehr häufig, ich hatte sie früher nur übersehen. Sie variirt mit größeren und kleineren Schötchen, sehr spitzen und stumpferen Blättern, stärkerer und schwächerer Behaarung.

76. Thlaspi campestre auch bei Karnitz unweit Neu-Kalen (R. Kummer), bei Käselow unweit Gadebusch und auf Kleeäckern bei Wölschendorf und Strohkirchen (Brockm.).

81. Senebiera Coronopus früher von Prahl bei Güstrow gefunden, scheint dort jetzt verschwunden zu sein (Dr. Dr.); bei Zahrensdorf unw. Brüel fand sie Drewes.

84. Crambe maritima war am Ostseestrande bei Doberan im J. 1861 noch nicht eben so sehr selten (Simonis sec. Dr. Dr.).

88. Viola epipsila wächst auch bei Güstrow im Bruche neben den Rower Tannen und hinter dem Heidberge im Bruche am Rosiner Torfmoore, wo Hr. Drewes sie schon vor mehreren Jahren fand.

90. Viola odorata auch in der Umgegend von Rehna bei Volkenshagen und Brützkow häufig (Brockm.), desgl. im Steinhorn bei Ludorf und bei Reinshagen tief im Walde (Sark.), im Walde bei Lüsewitz (v. J.). — Seit ich diese Art auch in Menge in dem Ufergebüsche bei Kram-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

pas auf der rügianischen Halbinsel Jasmund gefunden habe, wo sicherlich Niemand sich die Mühe gegeben hat sie anzupflanzen (in den dortigen Dorfgärten fehlt sie gänzlich!), muß ich sie für eine ursprünglich in Norddeutschland einheimische Pflanze halten. — Wo sie mit V. hirta zusammen wächst, entstehen häufig Bastarde (Zabel).

92. δ. V. lactea auch in der Lewitz (Brockm.).

95. Reseda luteola auch bei Lüsewitz (v. J.) und Teschendorf unweit Stargard (Siemers).

97. Drosera intermedia auch bei Neubrandenburg! am Garnsee im Ratzeburgischen mit den beiden andern Arten (Reinke).

98. Dr. anglica). Zu emendiren: „viel seltener als die beiden vorhergehenden; bei Dassow, Schwerin, Güstrow, Malchin auf der Basedower Wiese, Pentzlin auf den Burgwiesen und im Moore auf dem Felde bei Siehdich-um, Neustrelitz, Krumbeck. In der Haideebene scheint sie zu fehlen, — auch der Standort Neubrandenburg ist zu streichen".

103. Dianthus prolifer ist um Neubrandenburg nicht eben selten und findet sich dort z. B. auch im Neveriner Hohlwege und in dem Hohlwege beim Neuen Kruge (F. Boll). — Bei Güstrow, wo Drewes ihn 1841 am Wege nach der Gleviner Burg fand, scheint er durch den Chausseebau vertilgt zu sein; im Glin-Holze bei Dambeck (Sark.); bei Krakow (Huth); an den Höhen von Boizenburg bis Lauenburg (Brockm.).

104. D. Armeria bei Neubrandenburg auch im Mühlenholze (F. Boll); in Zehnruthen zwischen Gottun und

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Winkelhof (Sark.); im Steinfelder Holz bei Schwerin (Brockm.).

107. D. superbus auch bei Diestelow unweit Goldberg (Drewes); bei Lüsewitz (v. J.) und bei der Schamper Mühle nördl. von Röbel (Sark.); bei Rehna (Brockm.).

107. b. Dianthus arenarius L. ist von Sarkander bei Fürstenberg in der Nähe der preußischen Gränze wieder gefunden, und somit in der That ein Bürger der meklenburgischen Flora.

108. Saponaria officinalis häufig eingebürgert an Bachufern, Dorfzäunen und namentlich auf Dorf-Kirchhöfen, wo sie (wie auch Reseda luteola und Inula Helenium) vor der Cultur Zuflucht gefunden hat.

S. Vaccaria auf dem Kirchhofe zu Grabow, wohl nur verwildert (Brockm.).

S. 223 hinter Silene conica einzuschalten:

Silene gallica L. und tartarica Pers. fand Drewes im J. 1859 einmal bei Güstrow auf einer Wiese unter Esparsette und Poterium, wahrscheinlich mit diesen ausgesäet; desgl. in Menge bei dem Judenkirchhofe, wohin es vor 4—5 Jahren mit Samen von Ornithopus sativus gelangte (Simon.).

120. Sagina apetala bei Teschendorf unweit Stargard (Siem.).

126. Alsine tenuifolia β. viscosa auf Roggenstoppelfeldern bei Grabow, Boizenburg und Plau, auf den Dünen des Priwal (Brockm.).

136. Stellaria crassifolia bei Lüsewitz 1 M. östlich von Rostock (v. J.).

142. Elatine Hydropiper im Ratzeburgischen nicht am Miechower See, sondern an einigen Mühlenteichen in der Bäk (Reinke).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

143. Elatine Alsinastrum will Sarkander im J. 1860 unweit Röbel beim Kalkofen an der Müritz in Menge gefunden haben, später aber nicht wieder.

152. Tilia platyphyllos kommt in Norddeutschland nur angepflanzt vor, — ulmifolia aber auch wildwachsend in den Wäldern.

164. Geranium pratense in den Wiesen bei der Schamper Mühle unweit Röbel (Sark.).

164. a. G. sylvaticum L. (Link 1795) wird von Wredow bei Parchim (1809) und von Sarkander (1859) im Zehnruthen bei Gottun angegeben.

166. Geranium sanguineum fand Müller bei Güstrow in den Hasenhören (Drew); Röbel beim Kalkofen an der Müritz (Sark.).

175. Oxalis stricta auch bei Malchin! und Goldenbow in der Haideebene (v. J.); häufig im Ratzeburgischen (Rein.).

176. O. corniculata ist bei Malchin zu streichen; bei Boizenburg und Grabow mit der vorigen (Brockm).

180. Ulex europaeus ist bei Reinshagen am Pfarracker nur angepflanzt (Drewes); bei Rüting unweit Grevismühlen, Bentzin bei Rehna (Brockm.); bei Neustrelitz verschwunden (Langm.); im Ratzeburgischen am Wege von der Bäk nach Mechow (Rein.).

182. Genista pilosa auch bei Wamekow südöstl. von Sternberg, beim See (Drewes).

185. G. anglica Bützow bei der Vierburg (v. J.); bei Reinshagen und bei Minsow unweit Röbel (Sark.); Markgrafenhaide (Scheven).

185. a. Cytisus sagittalis L. sp. (Ger-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

hardt 1858) bei Wolfshagen auf einem trockenen Wiesenabhange am See (auf meklenburgischem Gebiete).

200. a. Trifolium rubens L. (Langmann 1859) auf dem Conower Werder unweit Feldberg; nach Sarkander käme diese Art auch im Zehnruthen zwischen Gottun und Winkelhof vor. Die nächsten auswärtigen Standorte sind die Rotheinmühler Forst bei Straßburg, und Neustadt-Eberswalde.

202. T. montanum bei Malchin, Teterow, Sternberg (Brockm.); bei Güstrow nur an einer einzigen Stelle, nämlich am Wege nach Lüssow (Dr. Dr.).

208. b. Galega officinalis im Predigergarten zu Mummendorf bei Dassow seit länger als 20 Jahren unter dem Namen „wilde Wicken" bekannt; nach Angabe des Predigers dort nicht von ihm angepflanzt, der Garten aber erst zu seiner Zeit an der Stelle eines früheren Bauerngehöftes angelegt (Simon.). Bei Neustrelitz im Thiergarten (Beuthe); Friedland im Jmmenhof (Langm.).

209. Astragalus arenarius, im märkischen Sandgebiete an vielen Orten gefunden, schiebt nordwärts einen Vorposten in unser Land bis Mirow hinein, scheint die Ukermark, Vorpommern und Rügen zu überspringen und taucht erst wieder auf Wollin und jenseits der Oder in Hinterpommern auf.

210. A. Cicer hat seinen hauptsächlichsten Verbreitungsbezirk in Meklenburg in der Neubrandenburger Gegend: außer auf den schon angeführten Standorten kommt sie auch noch vor auf dem Hahnenberge bei Broda, an der Chaussee hinter dem Neuen Kruge, an der Chaussee nach dem Tannenkruge (auf halbem Wege dahin) und bei

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ganzkow. — Dagegen fehlt diese Art in Holstein, im Lübecker Gebiete, im westlichen, nördlichen und südlichen Meklenburg, auf Rügen, in Neu-Vorpommern (wo sie nur bei Gützkow gefunden ist), auf Usedom? und Wollin.

211. a. Coronilla varia L. (Langm. 1859) auf dem Conower Werder unweit Feldberg; bei Röbel unter der Saat (sec. Sarkander); auch in der Mark Brandenburg und Ukermark eingebürgert.

212. Ornithopus perpusillus L. in der Umgegend von Neubrandenburg nur in den Tannen zwischen Sponholz und Warlin!

212. a. Or. sativus Brot. (Dräger 1862) unter dem Namen Serradella a. m. O. angebauet und bei Güstrow links vom Judenkirchhofe völlig verwildert.

213. Vicia dumetorum bei Neubrandenburg auf dem Walle zwischen dem Stargarder und Treptower Thore! im Nemerower Holz auf dem hohen Berge unweit der Nemerower Tannen! bei Lüsewitz (v. J.), Waren im Werder (F. Boll), Dambeck bei Röbel im Landwehrgraben (Sark.).

215. V. tenuifolia bei Waren und Serrau (Drewes).

219. V. pisiformis auch im Mühlenholze bei Neubrandenburg!

220. V. sylvatica bei Waren im Werder (F. Boll), Güstrow im Priemer (Drewes), Varenholz unweit Rostock (Scheven); bei der Goldenbaumer Mühle (Sark.).

221. V. cassubica z. B. bei Neubrandenburg im Nemerower Holz und im Holz zwischen Sponholz und Warlin! bei Rostock in den Barnsdorfer Tannen (Scheven); bei Güstrow noch nicht gefunden.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

226. Lathyrus palustris bei Güstrow auch auf der Paradies-Wiese unmittelbar bei der Stadt (Dr. Dr.), bei Lüsewitz (v. J.), Teschendorf am Dewitzer See (Siemers).

227. L. sylvestris auch bei Malchin häufig! zwischen Lüsewitz und Sülz (v. J.), im Glin bei Dambeck und bei der Goldenbaumer Mühle (Sark.); am Primer-Berge bei Marnitz, Scharpzow bei Hagenow, Parum bei Wittenburg, am Elbberge bei Boizenburg, Webelsfelde bei Gadebusch, Neu-Vitense bei Rehna, Ratzeburg (Brockm.).

227b. Lathyrus tuberosus ist auch noch im J. 1844 zwischen Redentin und Strömkendorf am Wege von Wismar nach Poel gesammelt worden, und also wohl als eingebürgert zu betrachten (Brockm.).

231. Prunus spinosa. Brockmüller fand bei Grabow und Wölschendorf eine Abart dieses Strauches mit längeren Fruchtstielen und ovalen Früchten, welche er P. insititioides getauft hat.

236. Spiraea Filipendula bei Serran unweit Krakow auf dem Krugacker (Drew.) und bei der Eldenburg unweit Waren; bei Malchin auf den Jettchenshöfer Wiesen (Timm).

238. Geum umbano-rivale bei Wutschendorf unweit Neustrelitz (Sark.).

242a. Rubus villicaulis Köh. (Beicke 1850) verdient wohl als selbstständige Art anerkannt zu werden.

246. Rubus Sprengelii im Ratzeburgischen am Garnsee (Rein.).

247. a. Rubus vestitus W. N. (Rein. 1864) im Ratzeburgischen im Holze zwischen Laukow und Dechow.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

250. Rubus saxatilis bei Neubrandenburg im Nemerower Holz! in der Rieth bei Salow unweit Friedland! Güstrow in den Rower Tannen (Drew.), im Glin bei Dambeck (Sarkander) u. s. w. sporadisch durch Mecklenburg.

253. Fragaria collina nicht bei Güstrow, aber bei Teterow auf dem Haidberge (Drewes) und bei der Schamper Mühle unweit Röbel (Sark.).

255. Potentilla supina) del: „wo sie aber wieder verschwunden zu sein scheint."

263. Potentilla sterilis beim „Sande" unweit Zieten im Ratzeburgischen (R.) und am Wege von der Bäk nach Kampow (Brockm.).

263. a. Pot. alba ist wohl den wirklich einheimischen Pflanzen beizuzählen, da sie auch im Buchwalde bei Strasen vorkommt (Laugm.) und in der Mark weit verbreitet ist (Ascherson).

265. Agrimonia odorata bei Goldenbow in der Haideebene (v. J.).

272. Poterium Sanguisorba fehlt bei Schwerin.

283. Epilobium tetragonum Ratzeburg am Domhof (Rein.).

288. Circaea alpina auch bei Below unweit Wredenhagen, in der Wittstocker Haide hart an der Gränze (Drewes 1838), im Holze zwischen Dambeck und Leitzen (Sark.)

Anmerkung. Nach mündlicher Mittheilung des Herrn Amtsberg soll Trapa natans vor c. 50 Jahren auch bei Cummerow unweit Demmin vorgekommen sein.

291. Myriophyllum alterniflorum im Ratzeburgi-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

schen im Garnsee und im kleinen Ihlensee bei Zieten sehr häufig (Rein.), also bis jetzt nur im westlichsten Landestheile gefunden.

294. Callitriche autumnalis bei Güstrow auf der Liepnitz (Sim.); im Vietlübber See bei Gadebusch (Brockm.); in Teichen auf der Bäk im Ratzeburgischen (Rein.).

298. Peplis Portula bei Güstrow durch Wiesenkultur vertilgt (Dr. Dr.).

299. Anmerkung. Bryonia dioica soll in Böhlendorf bei Sülz gefunden sein, — der Beweis dafür fehlt aber noch immer.

301. Corrigiola litoralis zwischen Slate und Poitendorf südlich von Parchim; im Sandgebiete der Flora von Röbel (Sark.); bei Neustrelitz.

303. Illecebrun verticillatum in dem Sandgebiete südlich von Röbel bei Below, Wredenhagen, Buchholz u. s. w. (Sark.), bei Starsow unweit Mirow.

Hinter 303 einzuschieben:

Anmerkung. Pharnaceum Cerviana L. soll nach Linné Philos. bot. Holm. 1751 p. 258 häufig bei Rostock wachsen, woher er Samen durch den Rostocker Professor Burghard erhalten hatte. Vielleicht war diese Pflanze dort früher einmal zufällig verwildert, jetzt ist sie aber verschwunden, indem seit c. 80 Jahren dort vergebens nach ihr gesucht ist. (Link de antiq. bot. Rost. p. 7).

306 a. Sedum purpurascens Koch ist zwar eine selbstständige Art, deren Vorkommen in Meklenburg aber noch weiterer Bestätigung bedarf.

308. Sedum boloniense um Grabow (z. B. auf dem Kirchhofe, beim Schießhause) häufig, — viel auch am Elbdeiche bei Horst unweit Boizenburg (Brockm.).

309. Sedum reflexum Güstrow bei der Gleviner Burg (Drew.), Bützow auf dem Kirchhofe (v. J.), bei

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Röbel auf Hügeln an der Müritz (Sark.); bei Grabow häufig (Brockm.).

311. Ribes alpinum bei Bülow unweit Wredenhagen im Hüttenbusch (Drew); bei Reinshagen an mehreren Stellen (Sark.); auch bei Neustrelitz in der Schloßkoppel (Langm.).

314. Saxifraga Hirculus bei Güstrow im Rosiner Torfmoor (Drew.), bei Kiewe südlich von Röbel (Mau sec. Sark.); Warnemünder Wiesen (Scheven); auf Eldewiesen bei Slate (Parchim) und Neuhof (Plau), sec. Brockm.; Krakow (Huth).

318. Chrysosplenium oppositifolium im Bäker Holz im Ratzeburgischen (Rein.).

327. Falcaria Rivini in Güstrow auf dem Schullehrer-Acker bei Bülow (Drew), bei Reinshagen (Sark.), bei Basedow (Drew.); bei Röbel (Sark.); Teschendorf und Bargensdorf (Siem.); Usadel! Neddemin! Trollenhagen! Podewal! Kl. Nemerow! — also in der Neubrandenburger Gegend weit verbreitet.

341 a. Silaus pratensis Bess. (Wüst. 1854) bei Schwerin im Gehölz zwischen Görslow und Brütz, — ist früher von mir übersehen worden.

342. Selinum carvifolia am Garusee bei Zieten (Rein.).

351 a. Scandix Pecten wird unter die eingebürgerten Arten zu rechnen sein.

361. Anmerkung. Von Samb. Ebulus fand Drewes im Jahre 1850 ein Exemplar an einem Dorfzaune bei Ziesendorf zwischen Schwan und Doberan, Müller im J. 1862 auf der (früher cultivirten!) Schöninsel bei Güstrow; auch im Ratzeburgischen im Dorfe

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Lübseerhagen unweit Schönberg fand Reinke ein Exemplar in einem Graben, — in den dortigen Dorfgärten wird diese Pflanze jetzt nicht cultivirt.

365. Lonicera Xylosteum im nordwestlichen Meklenburg ein häufiges Unterholz in Laubwaldungen, auch in Hecken (Brockm.).

366. Linnaea borealis Hinrichshagen bei Rostock (Scheven), Dobertin (v. Maltzan), Glin bei Dambeck (Sark.).

367. Sherardia arvensis z. B. bei Malchin! Hausdorf, Kl. Krams in der Haideebene.

368. Asperula arvensis ist wahrscheinlich bei Malchin verschwunden; daß sie früher da war, dafür bürgt ein von J. Timm dort gesammeltes, in meinem Herbarium befindliches Exemplar.

369. A. Cynanchica auch am Wege von Waren nach Schlön (Reuter sec. Drewes); bei Waren auch von Herrn Struck im J. 1863 wiedergefunden.

371. Galium Aparine, welches nach Angabe der Floristen nur 4' hoch werden soll, fand F. Timm im J. 1860 bei Malchin im Gestrüpp 6—8' hoch rankend.

374. Galium boreale Markgrafenheide (Scheven), Lüsewitz (v. J.), Runow auf dem Torfmoore (Drew.); am schwarzen See bei Güstrow (Schulze sec. Drewes); bei Kralow (Huth); in der Darguner Gegend häufig (Zabel).

385. Dipsacus Fullonum bei Güstrow auf dem Walle aus dem ehemaligen ökonomischen Versuchsgarten verwildert (Drewes 1860); sylvestris bei Gr. Dratow in Menge (Langm.).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

386. Dipsacus pilosus in Ratzeburg auf dem Domhofe (Rein.) und bei Stowe (Brockm.).

388. Anmerkung. Cephalaria tartarica RS. (Bünger 1800) im Faulenroster Park verwildert (Timm).

395. a. Aster salicifolius (Langm. 1841) scheint an der Elbe und deren Nebenflüssen einen weiteren Verbreitungsbezirk zu haben und ist daher wohl als eine auch in Meklenburg schon eingebürgerte Pflanze zu betrachten; auch bei Neustrelitz am Zierker See und in der Schloßkoppel bei Reinshagen.

Hinter 396 einzuschalten: Stenactis annua Nees, auf Rasenplätzen im Rempliner Park (Zabel), und bei Malchin am Turnplatze (Timm), — stammt aus Nordamerika.

400. Inula Helenium bei Kl. Plasten, Kittendorf, Kl. Giewitz, Rittermannshagen (Reuter sec. Drewes); Röbel bei der Hohenthorschen Mühle (Sark.); bei Langhagen unweit Krakow (Scheven).

401. I. salicina bei Reinshagen, bei Röbel angeblich mit der vorigen (Sark.).

404. Pulicaria dysenterica z. B. bei Dömitz, Roxin, am Dassower See (Brockm.), Röbel (Sark.), Neubrandenburg im Burgholz.

404. a. Galinsoga parviflora (Langm. 1841) ist wohl schon als völlig eingebürgert zu betrachten; sie kommt auch bei Neubrandenburg sehr viel an den Gärten hinter der Haidmühle vor (F. Boll); in Roggendorf bei Gadebusch (Simon.); desgleichen bei Neustrelitz und Rostock.

406. Rudbeckia lacineata auch an der Radegast bei Rehna, unweit des Holzwärterhauses im Woitendorfer Holz (Brockm.).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

412. Gnaphalium luteo-album will Reuter (nach einer Mittheilung von Drewes) bei Kl. Plasten unweit Waren gefunden haben, — bis ich aber Exemplare von dort gesehen, muß ich daran zweifeln; bei Boizenburg (Brockm.); im Ratzeburgischen selten am Garn-, häufiger am Lankower See (Rein.).

420. Achillea Ptarmica ist nicht häufig in Meklenburg; ich fand sie früher hier bei Neubrandenburg, habe aber jetzt schon seit mehreren Jahren vergeblich darnach gesucht; bei Gr. Giewitz! am Schnatermann unweit Rostock (Scheven); Röbel (Sark.); Goldenbow in der Haideebene (v. J.).

425. Von Matricaria Chamomilla theilte mir Benthe im Jahre 1850 eine merkwürdige Monstrosität mit. Zahlreiche Stengel waren zu einem einzigen plattgedrückten Stamme zusammengewachsen, der an seiner breitesten Stelle einen Durchmesser von 1½ Zoll hatte. Etwa in der Mitte der Höhe theilte sich derselbe in 2 Zweige, von denen der eine ¾", der andere 1" stark war. An den Endspitzen der Zweige standen die Blumenköpfchen dicht zusammengehäuft, die Blätter waren regellos am Stamme und an den Zweigen verstreuet. — Aehnliche Mißbildungen zeigen mitunter Campanula rotundifolia und Fritillaria imperialis.

430. Arnica montana auch bei Hagenow (v. J.); in der Lewitz unweit Rusch, bei Lübtheen (Brockm.); Güstrow „bei" den Rower Tannen; Hof Hagen bei Goldberg, Below (Drewes), bei Röbel früher häufig, jetzt nur noch bei Marienfelde (Sark.). — Sehr häufig in Vorpommern bei Anclam (Lauer).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

435. a. **Senecio vernalis WK.** (L. Heydemann 1860): auf Kleefeldern bei der Krappmühle unw. Neubrandenburg und bei Pragsdorf (Heydm.); auf Kleefeldern und unter Erbsen bei Kotelow unw. Friedland (v. Oertzen 1860), bei Küssow unw. Neubrandenburg (Kirchstein 1862); bei Reinshagen unw. Güstrow (Sark. 1861); — desgl. auch schon 1860 bei Lebbin und Thalberg in Vorpommern bei Treptow (Heydm.). — Diese für Deutschland neue Pflanze scheint sich demnach auch hier in unseren Gegenden schnell zu verbreiten und einzubürgern; wahrscheinlich ist sie mit schlesischem Kleesamen hierher verschleppt, jedoch zeigte sie sich auch bei Kotelow unter Erbsen in einem Schlage, der seit drei Jahren keinen Klee getragen hatte (v. O.). — Das erste, frische Exemplar dieses schönen Senecio brachte mir Hr. Heydemann am 31. Mai 1860, am 3. August erhielt ich das erste getrocknete durch Herrn v. Oertzen auf Kotelow. Bei Ruppin hatte sie sich schon 1854 gezeigt (Ascherson).

β. glabratus, — die kahle Sommerform, fand Betcke im Juni 1863 zwischen Puchow und Nahnenfelde bei Pentzlin in einem Kornfelde.

436. S. erucaefolius nach Sarkanders Angabe auch bei Schliefensberg.

437. a. **Senecio aquaticus Huds.** (Schultz 1806) ist wohl eine gute Art; sie findet sich auch bei Güstrow auf der Paradies-Wiese (Dr. Dr. 1860) und häufig an der Elbe (Brockm.).

438. Senecio nemorensis auch auf dem Werder am Ziegelsee bei Schwerin (Brockm.).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

439. Echinops sphaerocephalus war auch noch 1841 auf der Schöninsel vorhanden (Drew.), ob auch noch jetzt?

452. Jurinea cyanoides ist in der Gegend von Dömitz keineswegs verschwunden, denn Hr. Dr. Fiedler hat sie dort seit 16 Jahren beobachtet, und zur letzten Pfingstversammlung in Rostock (S. 6 Anm.) mehrere junge Pflanzen derselben eingesendet. — Ihrer geographischen Verbreitung nach schiebt sich diese Art von S. nach N. von Halle über Dessau, Barby, Schönebeck, Neuhaldensleben, und rechts über Treuenbrietzen und Nauen, (ob die Altmark überspringend?) bis in das hannöversche Amt Neuhaus und in die meklenburgische Haideebene hinein, vor.

457. Centaurea maculosa hat ihren hauptsächlichsten meklenburgischen Verbreitungsbezirk in der Neubrandenburger Gegend; bei Malchin sehr selten, nur allein an der Benz und bei Gielow; im nördlichen Meklenburg ist sie nur erst bei Rostock gefunden (Huth); bei Waren auf dem Turnplatze (F. Timm); im Gebiete der Flora von Röbel scheint sie zu fehlen, ebenso im Sand- und Haidegebiete bei Schwerin, desgl. im Lübecker Gebiete, auf Rügen und in Neuvorpommern.

464. Picris hieracioides bei Roxin, Börzow, Questin, Jeese unw. Grevismühlen (Brock.); bei Malchin scheint sie verschwunden zu sein (Timm).

467. Scorzonera humilis noch 1846 bei Güstrow in den Rower Tannen (Drew.), scheint jetzt verschwunden zu sein (Dr. Dr.); bei der Wolkowschen Gypsmühle (Zabel); nach Sarkander käme sie bei Reinshagen häufig vor, — eine Angabe, die wohl noch weiterer Bestätigung bedarf.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

470. Achyrophorus maculatus zwischen Lüsewitz und Sülz (v. J.).

471. Taraxacum off. var. lividum bei Kl. Strenz (Drew.) und bei Güstrow auf der Domwiese, z. B. an dem Scheibenstande, rechts (Dr. Dr.).

472. Chondrilla juncea bei Güstrow im Haidberge, links im Chausseegraben (Dr. Dr. 1861), auch zwischen Mühlen-Roxin und Bölkow (Drew. 1841).

478. Sonchus palustris am Zierker See bei Neustrelitz sec. Langmann.

484. Hieracium Auricula L. Hierher auch H. dubium Timm und Schultz, sowie H. Lactucella Deth. — Neubrandenburg auf der Kuhweide, Jatzke am Wege nach Eichhorst; Zahren unw. Pentzlin; bei Jabel und zwischen Faulenrost und Rittermannshagen unw. Waren; am Hainholz und bei der Gülitzer Ziegelei unw. Malchin; bei Güstrow; bei Schwerin früher auf dem Judenkirchhofe, in neuerer Zeit dort vergebens gesucht; bei Grabow an mehreren Stellen, auch bei der Contumaz; um Rostock bei Gehlsdorf, Markgrafenheide, Mandelshagen.

485. Hieracium praealtum bei Bützow (v. J.), Wölschendorf auf den Kall-Teich Wiesen und im Bülower Torfmoor bei Rehna (Brockm.), Kl. Plasten (Reuter), an der Chaussee von Neubrandenburg nach Usadel, dicht vor dem Dorfe häufig! Bei Malchin auch oberhalb Wendischhagen am Ende des Gehölzes (Timm).

(483 + 485) H. praealto-Pilosella Brockm. 1862 bei Wölschendorf auf den Kallteich-Wiesen zwischen den Eltern.

485. a. Hieracium aurantiacum L. (L.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Brückner 1858!) bei Neubrandenburg im Stargarder Bruch am Badewege auf der letzten Horst, wo ich es auch am 16. Juni 1860 und auch noch 1861 gesammelt habe; Hr. Major v. Jasmund fand es bei Lüsewitz (1 M. östlich von Rostock). An beiden Orten doch wohl nur durch Zufall verstreuet, an ersterem aber schon entschieden eingebürgert. — Auch in Holstein bei Schwabstadt und beim Hamburger Baum ist diese Art aufgefunden worden (Mitth. d. Ver. nördlich der Elbe H. 4 S. 12).

487. H. collinum Gochn. (= pratense Tausch) bei Neubrandenburg in Brüchern und auf Wiesen gemein! bei Wutschendorf (Sark.), bei Tessin (v. J.); Warlow unw. Ludwigslust, Gadebusch, in der Lewitz, im Poitendorfer Holz am Ruhner Berge (Brockm.); auch um Röbel a. m. O. (Sark.).

β. humile (= cymosum Schultz Fl. Starg.) Neubrandenburg auf den Birkbuschwiesen, nur 1' hoch und gedrungener im Wuchse.

489. In den Formenkreis des H. sabaudum gehört wahrscheinlich auch das H. Ludwigslustense Brockm. 1860, bei Ludwigslust im Schloßgarten und Palaisgarten; Brockmüller betrachtet diese Form als eine selbstständige neue Art.

491. Xanthium Strumarium bei Güstrow noch immer in der Schnoienvorstadt (Sim.).

492. Lobelia Dortmanna ist im J. 1857 von Struck und später auch noch von Reinke und Rickmann im Ratzeburgischen im Garen-See bei Zieten und in dem See bei Klocksdorf wieder aufgefunden worden, im Mechower See

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

aber kommt sie nicht vor. Ueber die merkwürdige geographische Verbreitung dieser Pflanze vergl. Archiv XVI S. 85.

495. Campanula rotundifolia entwickelt sich mitunter in wunderbarer Ueppigkeit: am 14. August 1841 fand ich bei Dottendorf unweit Bonn ein Exemplar, an welchem ich 160 Blüthen zählte.

497. Campanula Rapunculus im Ratzeburgischen an mehreren Orten (Rein.).

499. Campanula bononiensis hat in Meklenburg ihren hauptsächlichsten Verbreitungsbezirk um die Tolense herum, wo sie z. B. vorkommt: bei Neubrandenburg auf dem langen Walle, Broda auf dem Hahnenberge, Weitin an den Chausseeböschungen bei der großen Brücke, in dem Zirzower Mühlenthale, bei der Krappmühle, in dem Hohlwege zwischen A. Rehse und Wustrow, bei Kl. Nemerow; außerdem bei Lübbersdorf, Pentzlin, Kargow und Dratow, Rostock, — fehlt aber im Haide- und Sandgebiet, wie auch bei Schwerin, Güstrow, Malchin und Röbel (ebenso auch auf Rügen, und aus Vorpommern ist nur ein einziger Standort, nämlich Stettin, bekannt, und in der Ukermark ist sie nur an zwei Stellen gefunden).

503. Campanula Cervicaria in der Koppel bei Goldenbow in der Haideebene (v. J.).

504. Von Specularia Speculum fand R. Siemers am 2. Juli 1860 ein vereinzeltes verkümmertes Exemplar mit fast fadenförmigem nur 4″ langem Stengel in den Raumen Eichen (unweit des Fennbruches) bei Neubrandenburg; obgleich diese Fundstelle mitten im Walde belegen ist, bieten die vielen während des Sommers dorthin unternommenen Vergnügungspartien wohl Gelegenheit dazu dar,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

daß einmal eine fremde Pflanze dorthin verschlagen werden kann. — Brockmüller fand sie zwischen Roxin und Mummendorf unw. Grevismühlen.

506. Vaccinium uliginosum z. B. auch bei Hof Hagen im Moor nach Goldberg zu (Drew.), im Torfmoor bei Dierhagen unw. Ribnitz; zwischen Lüsewitz und Sülz (v. J.); bei Gr. Kelle, Minsow und in der Teufelswiese bei der Schamper Mühle unw. Röbel (Sark.).

507. V. Vitis Idaea ist besonders häufig in der Rostocker Haide; auch bei Rogeez gefunden (Sark.).

509. Arctostaphylos Uva ursi auch auf dem Runer Berge bei Marnitz (C. Arndt nach einer Mittheilung von Ascherson).

512. Erica Tetralix im Ratzeburgischen häufig (Rein.).

514. Pyrola rotundifolia nach Drewes auch im Bruche bei Wamekow, nach Brockmüller bei Ludwigslust. — Im Röbelschen Sandgebiete häufig? (Sark.).

518. Pyrola uniflora bei Güstrow nur am Haidberge (Simonis).

519. P. umbellata auch bei Güstrow und Below (Drew.); um Grabow in den Tannen bei der Ziegelscheune und hinter Beckentin (Brockm.).

522. Fraxinus excelsior kommt bei Neubrandenburg vor dem Neuen Thore an der Chaussee dicht hinter den Scheunen auch mehrfach in der

var. simplicifolia Willd. angepflanzt vor, — eine sehr auffallende Form.

523. Cynanchum Vincetoxicum bei Waren (Struck).

524. Vinca minor auch im Walde bei A. Rehse unweit Neubrandenburg; bei Wölschendorf (Brockm.); im

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ratzeburgischen im Holz in der Nähe des Garnsees sehr häufig (Rein.).

426. Limnanthemum nymphaeoides in Meklenburg nur im Elbgebiete; nach O. hin taucht sie erst in Pommern im Gebiete der unteren Peene (Wolgast) und Oder (incl. des Haffs) auf.

528. Gentiana cruciata auch bei Gessin unw. Malchin (Timm). Sie erreicht in Süddeutschland bedeutend größere Dimensionen: in den baierischen Alpen fand ich ein 20″ Par. hohes Exemplar.

529. G. Pneumonanthe auch bei Flessenow am Schweriner See (Dr. Dr. sec. Drew.) und bei Röbel am Steindamme und hinter dem Schützenhause (Sark.), — wodurch ein Anknüpfungspunct für das bisher vereinzelte Vorkommen dieser Art im südöstlichen Meklenburg, bei Mirow, gegeben ist.

535. Erythraea ramosissima auch im Ratzeburgischen am Mechower See (Rein.)., desgl. bei Güstrow an der Chaussee zwischen Gutow und Babendieck, am Ende des Sees (Drew.), auf der Insel Schwerin in der Müritz (Sark.).

540. Cuscuta Epithymum auch im Ratzeburgischen bei Zieten häufig (Rein.), desgl. bei Spitzkun (Sark.), und Boizenburg (Brockm.), sowie bei Küssow (Kirchst.), Blankenhof und Dewitz (F. Boll) unweit Neubrandenburg, — ein neuer Beitrag zur Strelitzschen Flora, — ebenso auch

541. Cuscuta Epilinum bei Teschendorf unw. Stargard (Siemers).

542. Ist C. lupuliformis Krok. (= monogyna Auct.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

German.); cf. Engelmann in den Verhandlungen der Akademie von St. Louis I. p. 453 ff.

559. Myosotis sparsiflora bei Krakow (Huth).

564. Verbascum Thapsus erreicht unter unseren Königskerzen die größte Höhe; im J. 1863 fand ich hier bei Neubrandenburg ein Exemplar, welches 8′ Rhein. hoch war; V. thapsiforme wird nicht so hoch.

566. V. Lychnitis am See bei Wutschendorf häufig (Sark.).

569. Scrophularia vernalis auch bei Reinshagen unw. Güstrow verwildert (Sark.).

570. Gratiola officinalis auch bei Warin und? am Vorgebirge Steinhorn unw. Röbel (Sark.).

572. Antirrhinum Orontium bei Wölschendorf (Brock.).

573. Linaria minor auf der Schöninsel bei Güstrow selten (Simonis 1860, sec. Dr. Dr.); bei Wölschendorf (Brockm.).

Linaria Cymbalaria L. häufig auf altem Gemäuer des Ratzeburger Domhofes verwildert (Rein.).

574 a. L. arvensis „am Wege von Below nach Wredenhagen, selten" (Drewes 1839, — nach Sark. von Pechel im J. 1858 wiedergefunden), scheint eingebürgert zu sein; häufig auf einem Kartoffelacker bei Zieten im Ratzeburgischen (Rein.).

580. Veronica montana Bützow im Steinhäger Holz, Goldenbow in der Haideebene (v. J.), Güstrow im Priemer (1841), Below bei Wredenhagen im Hüttenbusch (Drew. 1838), Zehnruthen bei Gottun (Sark.); im Ratzeburgischen in mehreren Gehölzen (Rein.).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

583. V. longifolia in der Lewitz am Friedrich-Franz-Canal (Brockm.).

584. V. spicata habe ich nirgends häufiger gesehen, als bei Malchin! auch bei der Eldenburg und Buchholz unw. Röbel (Sark.) kommt sie vor; desgl. bei Grabow, Ludwigslust und Boizenburg (Brockm.).

592. Limosella aquatica Schwerin im Osdorfer See! im Ratzeburgischen bei Zieten an mehreren Orten (Rein.).

594. Melampyrum arvense fand ich am 21. Juni 1861 an der Chaussee unfern des Tannenkruges in einigen übrigens ganz kräftig entwickelten Exemplaren, die mit einer Art von Chlorosis behaftet waren, denn Alles, was sonst an den Blumen und Bracteen roth gefärbt ist, war weiß.

597. Pedicularis sylvatica z. B. Markgrafenhaide, Malchin, Neubrandenburg, Umgegend von Röbel.

599. P. Sc. Carolinum fand Drewes im J. 1840 auf dem Torfmoore bei Nnnow östlich von Crivitz.

606. Von Orobanche arenaria entdeckte Hr. F. Kirchstein in der zweiten Hälfte des August 1862 bei Küssow unw. Neubrandenburg am Zaune in der Priesterkoppel etwa ein Dutzend Exemplare, welche auf Artemisia vulgaris schmarotzirten, und die er mir selbst an der Fundstelle gezeigt hat. Eben diese Art sammelte ich noch im J. 1860 mit F. Timm in der Sandgrube bei Remplin, — leider ist aber diese seit 72 Jahren bekannte Fundstelle seitdem durch den Eisenbahnbau völlig zerstört worden.

607. Auch Orobanche ramosa ist neuerdings noch wieder bei Warlin auf Raps (nicht auf Taback!) gefunden, also seit länger als 40 Jahre an dieser Stelle schon beobachtet worden.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Anm. — Diese beiden Arten bilden nebst O. coerulea eine zusammengehörige Gruppe mit rings geschlossenem Kelche; derselbe ist 4- oder 5spaltig, und in letzterem Falle der hinterste, fünfte Zahn sehr klein, — ein Merkmal, welches die meisten Floristen nicht angeben.

608. **Lathraea Squamaria** wächst an feuchten Orten an Erlenwurzeln, wahrscheinlich gar nicht selten, wird aber, da sie schon sehr frühzeitig (April und Anfang Mai) blühet und sehr unscheinbar ist, wenig beachtet. Ich fand sie bei Neubrandenburg im Bruche des großen Mühlenholzes und zwischen Broda und Belvedere hart am Tolenseufer, desgl. wenige Schritte von letzterem entfernt im Nemerower Holze, ferner bei Pleetz unw. Friedland. Nach Drewes kommt sie bei Güstrow auf dem Brunnen, bei Hof Hagen und bei Below unw. Wredenhagen vor, nach Sarkander bei Buchholz, Leitzen, Dambeck und der Schamper Mühle.

609. **Mentha sylvestris** kommt am Tolenseufer bei Neubrandenburg an mehreren Stellen vor, bei Güstrow auf der Gliner Wiese hinter den Gärten (Drew.) und in der Krankenkoppel (Müll.), desgl. im Gebiete der Flora von Röbel (Sark.).

Elsholtzia Patrini in Güstrower Gärten und bei Proseken unweit Wismar zwischen Kartoffeln (Sim.).

614. **Salvia pratensis** hat eine sehr eigenthümliche Verbreitung; sie fehlt im Lübecker Gebiete, in der Altmark, im westlichen und nördlichen Meklenburg, auf Rügen und in Neuvorpommern, und erscheint westwärts erst ganz sporadisch bei der Schweriner Fähre und der Ranckendorfer Mühle unweit Crivitz, überspringt sodann das Güstrower Florengebiet und erscheint erst wieder an der Ostgränze bei

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Dargun (und ebenso in Vorpommern bei Anclam und Demmin,) und breitet sich sodann südwärts (das Malchiner Gebiet überspringend,) über Neubrandenburg (hier sehr gemein!), Pentzlin, Ankershagen, Waren und das Gebiet der Flora von Röbel aus; auch in der Ukermark und auf Wollin ist sie nicht selten.

616. Auf die etwaige specifische Trennung des Thymus angustifolius von Serpyllum ist noch genauer zu achten. Zu Gunsten derselben scheint mir auch der Umstand zu sprechen, daß angustifolius (wie ich dies im J. 1860 hier bei Neubrandenburg beobachtet habe, um fast vier Wochen früher zu blühen beginnt (8. Juni), als Serpyllum (2. Juli).

622. Lamium purpureum β. incisum fand Dr. Dräger im J. 1861 bei Güstrow an der Schweriner Chaussee in einem einzigen Exemplar.

623. L. maculatum häufig in Ratzeb. (Rein.), bei Wölschendorf (Brockm.), Schlemmin und Kurzen Trechow unw. Bützow, Below (Drew.) und im Gebiet der Flora von Röbel bei Ludorf, Leitzen, Wackstow u. s. w. (Sark.). — In der Malchiner und Neubrandenburger Flora fehlt diese Art gänzlich.

627. Galeopsis ochroleuca freq. im Ratzeb. (R.).

628. a. Galeopsis versicolor Curt. und Gal. pubescens Bess. sind unter die selbstständigen Arten einzureihen.

629. Stachys germanica hat einen ähnlichen Verbreitungsbezirk wie Salvia pratensis: sie fehlt im Lübeckischen, im westlichen und nördlichen Mekenburg, auf Rügen und in ganz Vorpommern, ist um Neubrandenburg an

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

vielen Stellen (an manchen sogar in Menge) zu finden, sparsamer in der sogenannten meklenburgischen Schweiz, wo sie bisher nur bei Teterow und Bülow am Malchiner See beachtet worden ist, und zeigt sich endlich auch bei Röbel am Wege nach Spitzkun, dort aber gleichfalls nicht häufig (Sark.). In Hinterpommern tritt sie im Madüe-Gebiet wieder auf.

631. St. ambigua auch am Schweriner See bei Lübsdorf (Brockm.).

632. St. arvensis z. B. auch bei Dassow, Wölschendorf, Gr. Niendorf unw. Sternberg, Grabow.

633. St. annua nicht bei Mallin, sondern bei Lübkow; angeblich auch unweit Röbel bei dem Kalkofen an der Müritz (Sark.).

634. St. recta bei Serran unw. Krakow auf dem Krugacker und bei Gädebehn unw. Crivitz (Drew.).

635. Betonica officinalis z. B. bei Neubrandenburg im Nemerower Holz hinter dem hohen Ufer und im Mühlenholz am Fußsteige von der Hintersten-Mühle zur Papiermühle sehr häufig! bei Malchin! Dargun am Fußsteige nach Gnoien (Drewes), im Steinhorn bei Ludorf und im Zehnruthen bei Gottun (Sark.); Goldenbow in der Haideebene (v. J.).

642. Prunella vulgaris zeigt sich bei Malchin im Kalenschen Holze sehr veränderlich, indem sie dort nämlich nicht allein in größter Menge weißblühend, sondern auch vielfach mit größeren blauen Blumen, als gewöhnlich, auftritt. — In der Nähe dieses Waldes, bei Remplin, taucht nun plötzlich Pr. grandifolia auf, — ich muß aber gestehen, daß ich an der specifischen Selbstständigkeit dieser

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

letzteren sehr zweifelhaft geworden bin, seit ich die räumlich so naheliegenden Formen kenne, welche die grandiflora mit der normalen vulgaris zu verketten scheinen.

647. Teucrium Scordium z. B. bei Güstrow an der Nebel bei der rothen Brücke (Drewes 1851), an der Müritz bei Greve (Sark.).

647. a. T. Scorodonia nach Sarkander auch im Steinhorn bei Ludorf; bestätigte sich dies (ich habe noch keine Exemplare von dort gesehen!), so würden wir nicht länger anstehen können, dieser Pflanze das Bürgerrecht in unserer Flora zu ertheilen, da sie auch in den Nachbarländern bei Hamburg, Berlin und auf Rügen vorkommt.

651. Utricularia neglecta; hierher gehört nach Aschersons Untersuchungen in den „Verhandlungen des botanischen Vereins für die Provinz Brandenburg" H. 3. 7 ff. U. spectabilis Madauss als Synonym. Auf dem Moore bei Krams unweit Grabow ist sie durch Zuwachsen der Torflöcher wieder verschwunden, wahrscheinlich kommt sie aber auch bei Ludwigslust (im Park bei der Kreuzbrücke) vor.

653. Utricularia minor z. B. bei Rostock, in der Teufelswiese bei der Schamper Mühle unweit Röbel (Sark.); im weißen Moor bei Grabow, da nach Ascherson (l. c.) Brückners U. macroptera hierher gehört.

654. Trientalis europaea in der Darnow bei Bützow (v. J.).

658. Lysimachia nemorum im Holze in der Nähe des Plötzensees im Ratzeburgischen (R.), bei Wittenburg (Br), Krakow (Huth).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

661. Primula farinosa fehlt in Holstein, Lübeck, dem westlichen Meklenburg, der Altmark und der Mark Brandenburg, ist aber im östlichen Meklenburg, in der Ukermark, Vorpommern, Rügen und Hinterpommern (bei Kolberg) weit verbreitet. — Neuer Standort für Meklenburg-Strelitz: Mirow (Kroner).

662. Primula officinalis var. grandiflora m. mit ganz flachem Kronsaum, von 23^{mm} Durchmesser; Kelch, Geruch, Zeichnung der Blume, Behaarung, Blätter, — alles wie bei der Stammform. — Ich fand diese Varietät am 12. Mai 1860 auf Belvedere bei Neubrandenburg.

663. P. elatior scheint vorzugsweise nur in Ratzeburg und im westlichen Meklenburg vorzukommen: in der Dassower Gegend ist sie häufiger als die vorige, sehr häufig auch um Rehna und Wittenburg herum, seltener bei Schwerin; die östlichsten mir bekannten Standorte sind: Doberan! Bad Stuer bei Plau (am quelligen Waldrand, — Drewes 1860) und auch noch zwischen Stuer und Rogeez (Sark.).

666. Glaux maritima). Sehr interessant war es mir im J. 1860 von dem Revisor G. Stammer in Bützow eine ganze Menge lebender Exemplare dieser Pflanze zugesendet zu erhalten, welche er dicht bei jener Stadt auf einem an einer Wiese gelegenen, von Gebüsch und Bäumen ganz freien Damme gefunden hatte. Das schon bekannte Vorkommen des Samolus Valerandi an dem benachbarten Rühner See erlangt durch diesen Bützower Fund eine noch größere Bedeutsamkeit, indem es zeigt, daß salzhaltiger Boden hier auf größerer Erstreckung vorhanden

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ist. — Ich forderte Hrn. Stammer sogleich auf, etwaigen anderen Salzpflanzen jenes Gebietes mit Sorgfalt nachzuspüren; die Hoffnung, durch ihn noch weitere Aufschlüsse zu gewinnen, ist aber durch seinen bald darauf erfolgten Tod vereitelt worden.

668. Statice Limonium ist die Form, welche Drejer St. Behen genannt hat, jedoch vermuthet Hr. Dr. Ascherson bei Warnemünde auch die Form St. bahusiensis Fr.

669. Litorella lacustris im Ratzeburgischen am Garn-, Mechower und Lankower See (Rein.).

679. Polycnemum arvense ist von Dr. Dräger bisher bei Güstrow vergebens gesucht worden, und auch bei Broda unweit Neubrandenburg habe ich es nur ein einziges Mal vor etwa 25 Jahren gefunden; ich habe aber auch in neuerer Zeit nicht besonders darnach gesucht.

703. Polygonum Bistorta soll nach Drewes bei Güstrow nicht häufig sein.

707. Polygonum mite bei Zieten im Ratzeburgischen (Rein.).

710. a. P. tataricum (Langm. 1841) mit dem Buchweizen eingebürgert.

710. b. Daphne Mezereum ist von Brockmüller auch im Volkenhagenschen Holze und in der Klebe bei Brützkow unweit Rehna gefunden worden, weßhalb ihm das Bürgerrecht nicht länger vorenthalten werden kann, zumal, da es auch in den Brüchern Hinterpommerns mehrfach vorkommt.

713. Hippophaë rhamnoides wächst an der Ostseeküste von Travemünde bis Fulgen unweit Doberan, fehlt dann im östlichen Meklenburg und in Vorpommern, tritt

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

aber auf Wollin und in Hinterpommern, sowie auch auf Rügen, wieder auf.

714. Aristolochia Clematitis sammelte ich noch im Jahre 1861 in Menge bei Malchin an dem schon von J. Timm gekannten Standorte; auch in Ratzeburg auf dem Domhofe (R.).

715. Empetrum nigrum auch auf dem Sandmoor bei Zieten im Ratzeburgischen (Rein.), bei Schwerin auf den Wiesen zwischen Neumühlen und Görries (Brockm.), desgleichen auf dem Fischlande (Drewes) und bei Krakow (Huth).

718. Euphorbia Cyparissias erreicht ihre nördliche Grenze ungefähr in der von Neustrelitz über Mirow, Lärz, Buchholz und Melz gezogenen Linie (Sark.).

721. Euphorbia exigua auch auf Poel am nördlichen Ufer (Wüstnei).

723. Mercurialis annua noch 1843 im Güstrower Schützengarten, ist jetzt dort verschwunden; nach Sark. (Becker) kommt sie bei Finken unweit Röbel vor.

734. Anmerkung. Eine eben solche Spielart der Weißbuche, wie S. 299 oben erwähnt ist, kommt nach Roßmäßler „der Wald" (1863) S. 410 auch im Leipziger botanischen Garten vor.

739. Salix triandra-viminalis ist zu streichen; es ist S. pentandra-alba (Betcke).

741. S. acutifolia wird jetzt viel cultivirt.

743. S. cinerea add. γ. Timmii Schk. floribus androgynis, bei Malchin (F. Timm).

744. S. Smithiana bei Rehna, Wölschendorf, — wohl angepflanzt (Brockm.).

751. Betula humilis auf den Tolense- und Reknitz-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

wiesen bei Schulenberg und Zarnewanz, sowie auch auf pommerschem Gebiete; desgleichen auf den pommerschen Trebel- und Peenewiesen (bei Anclam), — also in dem großen zusammenhängenden Wiesengebiete der meklenburgisch-pommerschen Gränze (dem hauptsächlichsten Verbreitungsbezirke der Primula farinosa, Sweertia perennis und Pedicularis Sceptrum,) weit verbreitet. — Ganz isolirt taucht diese Birke sodann noch wieder in einem kleinen merkwürdigen Wiesengebiete bei Wamekow und Runow (in der Mitte zwischen Goldberg und Crivitz) auf, wo Sweertia und Pedicularis gleichfalls vorkommen (Drewes 1840). — In der Provinz Brandenburg ist sie nur bei dem Dorfe Grüneberg zwischen Oranienburg und Zehdenick gefunden worden.

753. Myrica Gale führt Siemssen als auf der großen Friedländer Wiese wachsend an, — ob es aber wohl mit dieser Angabe seine Richtigkeit hat? — Am See bei Döbbersen unweit Wittenburg (Brockm.).

754. Taxus baccata ist in ganz Norddeutschland schon selten; in größerer Menge kommt dieser Baum jetzt noch jenseits der Oder bei Pribbernow unweit des Haffs in der Machlitz und Ibenhorst vor (Verh. d. bot. Ver. d. Prov. Brandenburg II, 102).

756. Pinus Laricio Poir. angepflanzt z. B. im Brümmersaal bei Rehna (Brockm.).

II. Monocotyledonen.

5. Alisma natans auch bei Gr. Niendorf im Hechtsoll (Drewes), bei Grabow, Kowal und Parum unweit Wittenburg (Brockm.).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Archiv der Freunde des Vereins Naturgeschichte in Mecklenburg

Jahr/Year: 1864

Band/Volume: 18_1864

Autor(en)/Author(s): unbekannt

Artikel/Article: I. Dicothledonen. 96-129